

EVANGELISCHE
KIRCHE
IM RHEINLAND

2016

Presbyteriumswahl

14. Februar

Tönisheide

Wahllokal
Kuhlendahler Straße 34

Geöffnet
11:15 bis 16 Uhr

Öffentliche
Auszählung
ab 16:15 Uhr

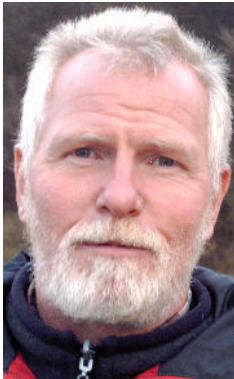
auf
kreuzen





Presbyteriumswahl 2016 am 14. Februar in Tönisheide

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten



Liebe Tönisheider

Mein Name ist **Hans-Georg Berenwinkel**. Ich bin 64 Jahre alt, 41 Jahre mit meiner Frau Bärbel verheiratet, habe 3 Söhne und 4 Enkelkinder und bin Beamter im Vorruhestand. Seit 24 Jahren bin ich Presbyter in unserer Gemeinde und habe mich im Verantwortungsbereich der Kindertagesstätte, der Gebäudeverwaltung, den Finanzen und den strategischen Entwicklungen unserer Gemeinde engagiert. Bei Veranstaltungen, Aktionen, Festen und Feiern kann ich mich gut mit meinem planerischen und handwerklichen Können einsetzen. Seit 2014 leite ich als Vorsitzender das Presbyterium. Ich vertrete unsere Gemeinde auf der Kreissynode Niederberg und im Diakonischen Werk. Als stellv. Finanzkirchmeister habe ich in guter

Teamarbeit in den vergangenen 3 Jahren an der erfolgreichen finanziellen Sicherung unserer Gemeinde mitgearbeitet.

Die Gottesdienstangebote sind für mich und meine Frau ein zentraler Treffpunkt in unserem Christsein. Wir fühlen uns in der Gemeinde zu Hause.

Als Christ möchte ich meine Gaben und meine Zeit zum Wohle unserer Gemeinde einsetzen. Mein Arbeitsziele und mein Engagement entsprechen dem Leitsatz, den wir in unserem Presbyterium gemeinsam entwickelt haben:

„Die Evangelische Kirchengemeinde Tönisheide ist eine christliche Gemeinschaft (Gemeinde), die die Werte der Bibel lebt und mit dieser Einstellung und Grundlage Verantwortung in der weltlichen Gesellschaft übernimmt.

Wir wollen ...

- allen Menschen von Jesus erzählen*
- die Gemeinschaft der Gläubigen fördern*
- diakonische, sozialpolitische und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen*
- den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden Zukunft und Orientierung geben*
- die inhaltlichen und materiellen Grundlagen für die Aufgabenumsetzung schaffen*
- den Bestand der Kirchengemeinde sichern in Bezug auf die verantwortliche Vermögensverwaltung, um die notwendigen Leistungsangebote zu ermöglichen“*

Ich möchte weiter mithelfen die Aufgaben der kommenden Jahre im Team mit dem Gesamtpresbyterium und unserem Pfarrer zum Wohle unserer Gemeinde zu meistern.

Ich vertraue darauf, dass Gott unsere Wege begleitet und unsere Aktionen segnet.



Presbyteriumswahl 2016 am 14. Februar in Tönisheide

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten



Mein Name ist **Wilbert Hager**. Ich bin 68 Jahre alt, als Tönisheider Urgestein bin ich hier in Tönisheide aufgewachsen und groß geworden.

1971, vor 45 Jahren, habe ich meine Frau Brigitte geheiratet, in unserer kleinen ev. Kirche, wo ich auch getauft wurde.

Wir sind stolz auf unseren Sohn, unsere Schwiegertochter und unsere 2 ganz süßen Enkelmädchen.

Als gelernter Gärtner und Florist habe ich mich 1971 selbstständig gemacht und bin seit 45 Jahren als Friedhofsgärtner tätig sowie als Florist in meinem Blumenfachgeschäft.

Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten, mein politisches Engagement zum Wohle unseres Ortsteils Tönisheide sowie mein berufliches Wirken, ist für mich eine herausfordernde und immer wieder eine spannende Aufgabe zum Wohle der Allgemeinheit.

Meine langjährigen Erfahrungen, mein kreatives Denken und mein Engagement möchte ich als Presbyter gerne zur Verfügung stellen, damit wir für die nächsten 4 Jahre ein aktives (im Rahmen der Möglichkeiten) Presbyterium in Tönisheide erleben dürfen.

Für viele noch offene Fragen stehe ich ihnen gerne zur Verfügung.

Sprechen sie mich ganz einfach an.

Ich danke Ihnen. Wilbert Hager



Liebe Tönisheider,

mein Name ist **Hartmut Haustein**, ich bin 55 Jahre alt, 1960 in Tönisheide geboren und seitdem hier wohnhaft.

Meine Frau und ich haben 5 erwachsene Kinder und 6 Enkel.

Mein Beruf: selbständiger Fuhrparkmanager

Meine Berufung (2tes Tätigkeitsfeld): Dozent und Coach für soziale Fragen von Arbeits- und Existenzangelegenheiten.

KiTa, Schule, Posaunenchor, CVJM, Konfirmationen, Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen - diese Kirche und unsere Kirchengemeinde sind ein sehr wichtiger Bestandteil und lebensnotwendiger Begleiter unseres und meines Lebens. Die vielfältigen und verantwortungsvollen

Aufgaben und Entscheidungen die heute und in Zukunft auf unsere Gemeinde zukommen werden brauchen ein generationsübergreifendes Mitwirken Aller, ein engagiert begeistertes Team in der Leitung, den Mut zur Veränderung und Gottes Hilfe.

Die Grundlage und der wesentliche Bestandteil allen Handelns ist ein offenes Ohr und Verständnisbereitschaft für die Belange, Probleme und Sorgen eines jeden Einzelnen von uns.

Seit 2012 bin ich Mitglied im Presbyterium unserer Gemeinde und seitdem als Kirchmeister für das Finanzbudget der Gemeinde verantwortlich. Die Arbeit macht mir sehr viel Freude und die erreichten Ergebnisse bestätigen unsere gut funktionierende Teamarbeit. So konnten wir z.B. die Außensanierung unserer Kirche, trotz teilweise erheblicher Schwierigkeiten, im kalkulierten Kostenrahmen realisieren und umsetzen. 2013 und nach letzten Hochrechnungen 2014 konnten wir mit einem ausgeglichenen Haushalt abschließen.

Darüber hinaus sehe ich uns für die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen gut aufgestellt.

Wenn sie sich vorstellen können, dass Sie mit mir einen Kandidaten haben, dem sie ihr Vertrauen und ihre Verantwortung übertragen können – bitte ich um ihre Stimme.



Presbyteriumswahl 2016 am 14. Februar in Tönisheide

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten



Ich heiße **Dagmar Hindenburg**, bin 54 Jahre alt, und habe 3 Kinder (21 /23 /25 Jahre). Ich lebe seit über 25 Jahren in Tönisheide. Aufgewachsen bin ich in Velbert-Obere Flandersbach. Nach meinem Abitur und der anschließenden Ausbildung zur Krankenschwester arbeite ich stundenreduziert in meinem Beruf im Klinikum Niederberg. Ebenfalls bin ich mit viel Freude seit über 16 Jahren qualifizierte Tagesmutter. Ich habe viele Kinder beim Aufwachsen begleiten dürfen, auch viele Tönisheider Kinder. Im CVJM Tönisheide mache ich schon seit viele Jahre Arbeit mit Kindern. Zunächst Kindergottesdienst, dann Mädchenjungschar und seit 6 Jahren die „kleinen Waldstürmer“ und seit einem Jahr

zusammen mit einem Team auch wieder Kindergottesdienst.

Christliche Werte gehörten schon immer zu meinem Leben. So war es auch immer mein Bestreben meinen Kindern diese Werte mit „auf den Weg zu geben.“

Dieses wurde natürlich auch von anderen Menschen in der Gemeinde übernommen - Wie Kindergottesdienst, Konfirmandenunterricht und dem CVJM Posaunenchor, in dem beide Jungen schon lange und gerne mitspielen. Auch ich habe vor drei Jahren beim Jungbläserkurs das Spielen der Tuba erlernt und es macht mir viel Spaß mit dem Chor zur Ehre Gottes zu spielen.

Seit 2012 bin ich Presbyterin, verantwortlich im Ausschuss für Theologie und Gottesdienst und im Friedhofsausschuss. Die Mitarbeit im Presbyterium sehe ich immer wieder als Herausforderung, um mit neuen Ideen eine lebendige Gemeinde zu gestalten, in der sich ältere und junge Menschen gemeinsam wohlfühlen und Gottes Wort erleben können. Das ist ein schönes Ziel an dem ich gerne mitarbeite.

Auch der vor einem Jahr wieder ins Leben gerufene Kindergottesdienst braucht zwar immer noch Kinder, aber die Begeisterung mit der die Kinder am Krippenspiel teilnehmen ist ein Anfang, auf den man aufbauen kann und sollte.

In meinem Leben mag ich die Vielseitigkeit meiner Arbeit und Aufgaben und deshalb möchte meine Arbeit im Presbyterium gerne weiter machen.

Dagmar Hindenburg



Presbyteriumswahl 2016 am 14. Februar in Tönisheide

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten



Mein Name ist **Gudrun Joest**, ich bin 62 Jahre alt und verheiratet. Mit meinem Mann habe ich 2 Söhne, 2 Schwiegertöchter und 3 Enkelkinder.

Schon 2/3 meines Lebens bin ich mit der Kirchengemeinde Tönisheide verbunden. Zuerst als Praktikantin, danach als Erzieherin und schließlich als Leiterin des Kindergartens. Zwischen mir und dem Presbyterium entstand eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Schließlich wurde ich Mitarbeiterpresbyterin und bekam einen tieferen Einblick „hinter die Kulissen“, d.h. in die Arbeitsweise und Aufgaben des

Presbyteriums. Auch nach meinem beruflichen Ausscheiden wollte ich der Tönisheider Kirchengemeinde treu bleiben und ließ mich vor 4 Jahren bei den Wahlen aufstellen. Seitdem bin ich Presbyterin. Da ich die Zusammenarbeit in diesem Gremium sehr achte und schätze, möchte auch ich weiterhin in der Kirchengemeinde Tönisheide als Presbyterin tätig sein und meine Fähigkeiten einbringen.



Mein Name ist **Stefan Kaczmarek**, ich bin 44 Jahre alt und von Beruf Maschinenbautechniker.

Vor sieben Jahren wurde ich zum ersten Mal in das Presbyterium unserer Gemeinde gewählt, ich habe mich in dieser Zeit in den Bereichen Bau-, Finanz- und Friedhofsangelegenheiten engagiert und bin seit ca. fünf Jahren als Kirchmeister für Bau- und Friedhofsangelegenheiten zuständig. Neben der Kirchenrenovierung, die wir zur Hälfte bewältigt haben, sind für mich die Gottesdienste, Jugendarbeit und die Ökumenischen Begegnungen und Feste wichtige Punkte in unserer Gemeinde, weil gerade hier die verschiedenen Gruppen und Generationen zusammen kommen können.

Die Suche nach neuen Wegen um Menschen für Christus, für unsere Gemeinde, anzusprechen ist ein spannender Aspekt an dem ich gerne weiter arbeiten möchte. Dazu gehört auch die Unterstützung des „Gedanken-Gut“ des Gottesdienstes der einmal im Monat am Samstagabend durch den CVJM in Kooperation mit der Gemeinde durchgeführt wird. Dieser etwas andere Gottesdienst bietet die Möglichkeit nach neuen Wegen zu suchen und Menschen für die Botschaft Christi zu interessieren.

Ich möchte auch weiterhin meine Fähigkeiten und Gaben in den Dienst der Gemeinde stellen und mithelfen den Herausforderungen und Veränderungen der nächsten Jahre gemeinsam mit dem Presbyterium zu begegnen.



Presbyteriumswahl 2016 am 14. Februar in Tönisheide

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten



Mein Name ist **Bettina Kretzer**. Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne (9 und 7 Jahre alt). 2002 hat es mich von Düsseldorf nach Velbert gezogen und seit 2003 ist Tönisheide unsere Heimat. Pfarrer Günther hat uns in unserer Kirche getraut und auch unsere Kinder getauft. Von Beruf bin ich staatlich geprüfte Vermessungstechnikerin. Seit 5 Jahren bin ich mittlerweile im Presbyterium und arbeite an diversen Stellen mit. Um die Verbindung zur Kinder- und Jugendarbeit des CVJM zu stärken hat mich das Presbyterium in den Hauptausschuss entsandt. Zusätzlich bin ich noch Vorsitzende des Jugendausschuss. Auch im Kindergartenausschuss bin ich aktiv.

Ich bin der Meinung, dass eine aktive und attraktive Gemeinde nur bestehen kann, wenn Leute mit anpacken. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, unsere Gemeinde bei diesem Bestreben tatkräftig zu unterstützen. Daher stelle ich mich als Presbyterin zur Wahl.

Die christlichen Werte und das Miteinander sind mir sehr wichtig. Dies möchte ich auch meinen Kindern vorleben und vermitteln. Mit Gottes Hilfe können wir viel erreichen und bewegen. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir auch weiterhin dieses Vertrauen aussprechen und mich wieder wählen.



Liebe Tönisheider,

mein Name ist **Detlev Messerschmidt**, ich bin 55 Jahre alt, seit 1990 verheiratet und Vater von 3 erwachsenen Kindern. Wir leben seit 1994 auf Tönisheide und sind dem Ort sehr verbunden.

Seit 1978 bin ich Christ und lebe meinen Glauben mit ganzem Herzen nach Innen und nach Außen. Unter dieser Führung Gottes war es für mich ein Bedürfnis und fast selbstverständlich, dass ich in den verschiedenen Gemeinden und CVJM's, in die das Leben mich brachte, umfangreiche Leitungs- und Mitarbeiteraufgaben wahrgenommen habe. Die konstruktive, christliche Gemeinschaftsarbeit hat die Gemeinden und mein Leben sehr bereichert.

Seit 1995 engagieren meine Ehefrau Alexandra und ich uns sehr intensiv in der Gemeinde und im CVJM auf Tönisheide. Vor 8 Jahren habe ich bereits für rd. 7 Jahre dem Presbyterium angehört und in dieser Zeit viel angestoßen, gemeinschaftlich erarbeitet und getragen. In den 8 Jahren Presbyteriumspause wandte ich mich stärker dem CVJM zu – u.a. habe ich den Verein mehrere Jahre als 1. Vorsitzenden geleitet. Dabei war ich auch immer wieder an vielen Stellen für die Gemeinde tätig. Jetzt warb man von verschiedener Seite erneut für eine Mitarbeit im Presbyterium bei mir und diesem Wunsch möchte ich sehr gerne nachkommen. Die sich immer neu wandelnden Aufgaben einer Landeskirche können nur gemeinschaftlich konstruktiv und weitblickend angegangen und gelöst werden. Diese Herausforderungen lassen mich nicht los und ich möchte gemeinsam mit dem gewählten Presbyterium und Ihnen an einer gesegneten und wachsenden Gemeindegemeinschaft bauen. Darauf freue ich mich sehr.



Presbyteriumswahl 2016 am 14. Februar in Tönisheide

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten



Hallo liebe Tönisheider Gemeinde, ich heiße **Renate Müller**, bin 56 Jahre alt und Mutter von zwei erwachsenen Kindern.

Seit Anfang 2014 lebe ich in Leichlingen im Rheinland und betreue Kinder einer dortigen Förderschule.

Um weiterhin mein Presbyteramt ausüben zu können, stellte ich dann auch den Antrag auf Gemeindezugehörigkeit in besonderen Fällen.

Gebürtig komme ich aus dem Kreis Olpe im Sauerland. Nach meiner Ausbildung zur Hebamme in Wuppertal zog ich 1983 nach Tönisheide.

Seitdem fühle ich mich in dieser Gemeinde „Zuhause“! Meine Kinder wurden

hier in unserer Kirche getauft und konfirmiert. Meine Tochter arbeitete einige Jahre aktiv im CVJM. So bekam ich schon damals einen Einblick in einen Bereich der Gemeindegarbeit.

Meine erste Amtsperiode als Presbyterin liegt nun hinter mir, eine für mich sehr wertvolle Zeit im Kreis von Kollegen und Kolleginnen, die mit Kompetenz und „Herz“ ihr Amt versehen. Gerne möchte ich auch weiterhin ein Teil dieses Teams bleiben und es unterstützen, denn ich denke, dass wir Vieles erreichen bzw. auf den Weg bringen können.

Es grüßt Sie Ihre Renate Müller



Ich heiße **Katja Schwätzler**, bin 42 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Wir wohnen seit 2001 in Tönisheide. Ich bin von Beruf Sonderpädagogin und arbeite im gemeinsamen Lernen an einer Realschule in Essen.

Seit 2008 gehöre ich zum Presbyterium unserer Kirchengemeinde. Ich habe die Arbeit in unserer Kindertagesstätte aktiv begleitet und mich an theologischen und gemeindegkonzeptionellen Überlegungen beteiligt.

In den letzten Jahren lag mein Schwerpunkt in der Entwicklung und Durchführung von familienfreundlichen Gottesdiensten und Kindergottesdiensten.

Auf Kirchenkreisebene war ich im Planungsausschuss

für die evangelische Erwachsenenarbeit tätig und Stellvertreterin im kreissynodalen Kindergartenausschuss und in der Kreissynode.

Obwohl es für mich immer wieder neu eine Herausforderung darstellt, meine Zeit und Kraft sinnvoll zwischen Familie, Beruf und Gemeinde aufzuteilen, möchte ich auch für das kommende Presbyterium kandidieren.

Ich möchte meine persönlichen Glaubenserfahrungen, meine pädagogische und theologische Ausbildung und meine Erfahrungen in der Familie und im Beruf auch weiterhin in die Leitung unserer Gemeinde einbringen und dazu beitragen, dass unsere Gemeinde eine offene und lebendige Gemeinschaft mit Angeboten für alle Altersgruppen ist.



Presbyteriumswahl 2016 am 14. Februar in Tönisheide

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten



Im Presbyterium unserer schönen Ev. Kirchengemeinde auf Tönisheide möchte ich gerne als Presbyter mitarbeiten. Deshalb kandidiere ich und bitte Sie um Ihre Stimme.



Wer bin ich?

Mein Name ist **Frank Seiler**, ich bin 66 Jahre alt und seit mehr als 42 Jahren als selbständiger Steuerberater und vereidigter Buchprüfer in Velbert tätig.

Ich bin hier auf Tönisheide getauft, hier besuchte ich die Schule und den Konfirmandenunterricht; hier wurde ich auch konfirmiert.

Über meine Mutter, Gerda Seiler, die zuletzt auf der Kirchstraße wohnte, habe ich viel Gutes und Interessantes über die Frauenhilfe, die Spargeltouren und die großen Senioreng Geburtstagsfeiern erfahren. Meine Mutter war immer wieder begeistert.

Seit vielen Jahren wohne ich zwar in Velbert, habe mich aber vor einiger Zeit zu unserer Gemeinde „umgemeinden“ lassen. Gründe dafür für waren und sind die lebendigen Gottesdienste und die aktive Gemeinde.

Wo könnte ich mich einbringen?

Da unsere Gemeinde seelsorgerisch bestens durch Pfarrer Günther betreut und geleitet wird, sehe ich meine mögliche Mitarbeit in der Gemeinde als Presbyter neben den allgemeinen Aufgaben, die man im Presbyterium so hat, erst einmal ganz spontan im „weltlichen“ Bereich.

Meine beruflichen Erfahrungen als Dipl.-Kaufmann und meine langjährigen Kontakte können mir helfen, wenn es mal wieder um „Finanzfragen“ geht. So kann ich mir z.B. eine Mitarbeit im Finanzausschuss vorstellen. Und der wird sich bestimmt bald um die Finanzierung der noch ausstehenden Innenrenovierung unserer schönen Kirche kümmern.

Ich bin zwar erst 66 Jahre alt und stehe somit – frei nach Udo Jürgens – am „Beginn“ meines Lebens.

Trotzdem möchte ich auch ein offenes Ohr für die Ideen, Pläne und Wünsche der Menschen in unserer so vielfältigen Seniorenarbeit haben. Denn irgendwann gehöre ich ja auch zur Generation „70plus“. Und das kommt meist schneller, als man denkt.

Warum sollten Sie mich wählen?

In der heutigen Zeit gilt es für unsere Gemeinde mehr denn je, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir als Gemeinde nun einmal leben, so zu beachten und zu nutzen, dass diese zum Wohl unserer Gemeinde und zu ihrem Fortbestand beitragen.

Wir leben als Kirche in einer Zeit zurückgehender Finanzmittel, und es ist umso wichtiger, diese effektiv in der Gemeindearbeit einzusetzen. Hier kann ich gut beraten und mitplanen.

Es werden weniger Kinder als früher geboren. Unsere Gemeinde wird ganz zwangsläufig „immer älter“. Die Senioren werden in ein paar Jahren die stärkste Gruppe darstellen.

Die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde funktioniert bereits jetzt prima. Und das soll auch so bleiben. Ich möchte im Presbyterium dafür werben, diese wichtige Arbeit auch weiterhin mit „Menschen“ und „Mitteln“ zu unterstützen.

Zum Schluss:

Meine Ideen und Möglichkeiten habe ich beschrieben.

Ob ich ab dem Frühjahr im Presbyterium mitarbeiten und mitentscheiden darf, das entscheiden Sie am 14. Februar 2016. Ich bitte Sie um Ihre Stimme.

Vielen Dank, Frank Seiler.